



ECHO

AWO

AWO-Seniorenzentrum in Heidelberg/Boxberg

Neues Haus sucht
Pflegefachkräfte.
Wir bieten gute
Arbeitsbedingungen.*

*Zulagen und Prämien z.B. die »Kommen aus dem Freie«-Prämie

www.pflegen-am-boxberg.de

JETZT BEWERBEN!

AWO Seniorenzentrum
Louise-Ebert-Haus

Personalmarketing-Kampagne für das neue Louise-Ebert-Haus



Jahrbuch 5,70€
HAUS UND GARTEN

JETZT
Frühbesteller-
Preis sichern!
nur 5,20€
bei Bestellung bis 31.10.2015

Das **NEUE**

Jahrbuch HAUS UND GARTEN 2016

Ein schönes Geschenk
und ein guter Ratgeber
für das ganze Jahr!

Handliches DIN A5-Format,
komplett in Farbe
Auslieferung ab November 2015

- Monatskalender, Raum für Notizen, Zeitangaben für Sonnenauf- und -untergang, Mondauf- und -untergang.
- Pflanzentipps und Gartenthemen passend zu jedem Monat
- Rezeptseiten: Zaubern Sie Köstliches mit Produkten aus Ihrem Garten!

BESTELLCOUPON

Ich bestelle Exemplare *Jahrbuch 2016*

Bis zum 31.10.2015: 5,20 Euro je Exemplar (inkl. MwSt.) • **Ab dem 01.11.2015:** 5,70 Euro je Exemplar (inkl. MwSt.)
zzgl. 3,50 Euro für Porto und Verpackung bei Bestellungen von 1–4 Exemplaren; ab 5 Exemplaren im Preis inbegriffen.
Bei gleichzeitiger Bestellung des Kleingartenkalenders fallen keine Portogebühren an.



Name

Straße/Hausnummer

PLZ Ort

Ort/Datum Unterschrift

Coupon bitte einschicken an:
Druckhaus Karlsruhe • Postfach 2026 • 76008 Karlsruhe
Bestellung per E-Mail/Fax:
E-Mail: kalender@druck-verlag-sw.de • Fax: (0721) 62 83-29
(Bestellungen per Telefon können nicht aufgenommen werden.)

INHALT

Titel	4
Ein neues Team für ein neues Haus Personalmarketing-Kampagne Neuer Treffpunkt für den Stadtteil (Interview)	
AWO Baden zu Gast in Württemberg	6
Sozialpreise und Marta- Schanzenbach-Wettbewerb 2015 Forum Ehrenamt	7
Einrichtungen und Dienste	8
Ein großes Fest zum Jubiläum Mit allen Sinnen Kurz & bündig Bezirksverband hilft konkret Im Dialog mit der Politik	
„Hier laufen die Fäden zusammen“ Willkommen im Waldkindergarten Sonniges Richtfest Täglich 1.500 Essen Eine Freundschaft besonderer Art Was treibt „Willi auf Abwegen?“ Jede Menge Pflaster	10
Marketing	12
Laufen für die AWO Licht auf den Scheffel Raus aus der Schublade	
Katharinenhöhe	13
Sich und andere mit neuen Augen sehen Freunde zu Besuch	
AWO International	14
Nepal	
Verband	15
Jetzt online: Das AWO-Mitglieder-Handbuch „Glatt verdoppelt!“ Zur Person Bunte Aktionswoche: Echt AWO OV-Versammlungen Veranstaltungstipps der Ortsvereine	
Auto zu verschenken! Ehrungen Impressum, Redaktionsschluss	18



Liebe Freundinnen und Freunde,

gut 7.350 Kilometer – so weit entfernt voneinander sind Berlin und Peking. Auch wenn Entfernung in Zeiten der Globalisierung relativ geworden ist, trennen die Bundesrepublik Deutschland und die Volksrepublik China politisch, kulturell und gesellschaftlich noch immer Welten. Und dennoch läuft seit 2014 ein Pilotprojekt in Deutschland, bei dem insgesamt 150 chinesische Krankenschwestern zu Pflegefachkräften weitergebildet werden. 27 der Projektteilnehmerinnen absolvieren ihre Weiterbildung in Baden-Württemberg. Auch im AWO-Seniorenzentrum Ludwig-Frank-Haus in Lahr gibt es derzeit eine chinesische Auszubildende.

Pflegekräfte aus dem Ausland, die hier fachlich qualifiziert werden und oft erst noch die deutsche Sprache lernen müssen – warum nehmen Arbeitgeber diesen hohen Aufwand in Kauf? Die Antwort ist einfach: Der zunehmende Fachkräftemangel in der Pflege zwingt manchmal zu ungewöhnlichen Wegen der Personalakquise. Auf 100 offene Stellen in der Altenpflege kommen in Baden-Württemberg nach Aussage der Regionaldirektion der Agentur für Arbeit aktuell nur 28 Bewerbungen. Es dauert durchschnittlich 124 Tage, bis eine Stelle besetzt werden kann. Voraussichtlich 20.000 Pflegefachkräfte werden 2030 im Bundesland fehlen. Angesichts dieser Größenordnung können Fachkräfte aus dem Ausland also nur ein kleiner Teil zur Lösung des Problems sein.

Nur mit einem systematischen Personalmanagement und umfassenden Maßnahmen wird es nachhaltig gelingen, neue Pflegefachkräfte zu finden und langfristig zu binden. Die AWO Bezirksverband Baden e. V. hat dies frühzeitig erkannt und schon vor vier Jahren eine entsprechende Arbeitsgruppe gegründet. Viele praxisnahe Arbeitsmaterialien sind seitdem entstanden, eine zielgruppenorientierte Ausbildungs- und eine Pflegefachkraft-Kampagne wurden erfolgreich entwickelt und umgesetzt. Für den Ersatzneubau des AWO-Seniorenzentrums in Heidelberg-Boxberg läuft momentan eine aufwendige Personalmarketing-Kampagne, die wir Ihnen gerne in dieser Ausgabe von AWO-Echo vorstellen möchten.

Bei allen Bemühungen der AWO Baden, dem bereits vorhandenen oder drohenden Fachkräftemangel in der Pflege aktiv zu begegnen, darf Eines nicht vergessen werden: Im Mittelpunkt stehen dabei vor allem die uns anvertrauten pflegebedürftigen Menschen, denen wir heute und in Zukunft eine menschenwürdige Pflege nach bestmöglichen Qualitätsstandards bieten möchten. Auch aus diesem Grunde müssen Pflegekräfte in Deutschland für ihre wichtige Arbeit endlich mehr gesellschaftliche Anerkennung erhalten.

Ihr

Wilfried Pfeiffer
Vorsitzender

Ein neues Team für ein neues Haus

Personalmarketing-Kampagne für Louise-Ebert-Haus

Noch ist alles eine große Baustelle, aber nicht mehr lange und der Ersatzneubau für das AWO-Seniorenzentrum Louise-Ebert-Haus in Heidelberg-Boxberg wird fertig sein: Vermutlich im Februar 2016 wird die stationäre Altenhilfeeinrichtung offiziell eröffnet. Bis dahin gilt es, nicht nur die insgesamt 100 Pflegeplätze des neuen Hauses zu belegen, sondern auch ein neues Mitarbeiterteam zu bilden. Keine leichte Aufgabe.

Insbesondere die Personalakquise stellt eine große Herausforderung dar. Denn neben dem allgemeinen Fachkräftemangel in der Pflegebranche gibt es in Heidelberg außerdem zahlreiche Kliniken und Pflegeeinrichtungen – was die Suche nach qualifiziertem Personal zusätzlich erschwert.

Kampagne gestartet

Mit Stellenanzeigen in der örtlichen Presse ist es deshalb alleine nicht getan: Eine auf den Standort Heidelberg individuell erarbeitete Kampagne soll dabei helfen, qualifiziertes und motiviertes Personal für das neue AWO-Seniorenzentrum Louise-Ebert-Haus zu finden. Gemeinsam mit einer Hamburger Agentur wurden kreative Ideen entwickelt und Medien erarbeitet, die optimal die Vorzüge der neuen Einrichtung in Szene setzen.

Angesprochen werden insbesondere Pflegefachkräfte, die sich beruflich neu orientieren oder in ihren früheren Beruf wieder einsteigen möchten. Zudem wird das Louise-Ebert-Haus als Seniorenzentrum mit viel Gestaltungsfreiraum und Platz für frische Ideen präsentiert.

„Neben klassischen Medien wie Print- und Online-Anzeigen ist auch eine Image-Anzeige für das Louise-Ebert-Haus in einer überregionalen Fachzeitschrift veröffentlicht worden“, erzählt Jelena Münch, in der AWO-Bezirksgeschäftsstelle zuständig für Personalmanagement und -marketing. „Dadurch werden nicht nur in der Region lebende Pflegefachkräfte, sondern auch solche angesprochen, die sich einen Neuanfang in einer der schönsten Städte Baden-Württembergs vorstellen können.“ Zweifellos ist der Standort des neuen Seniorenzentrums einmalig: Der Stadtteil Boxberg punktet nicht nur

durch seine Nähe zum historischen Stadtzentrum, sondern überzeugt auch durch eine besonders schöne Aussicht auf die Rheinebene und durch ein angenehmes Klima in den Sommermonaten.

Viele kreative Ideen

Auffallen ist wichtig, damit die Kampagne für das neue Louise-Ebert-Haus tatsächlich wahrgenommen wird. Und so kommen auch innovative Medien zum Einsatz. Mit Großflächenplakaten wird z. B. an verschiedenen Standorten im Raum Heidelberg geworben. „Allein die Größe der Plakate verspricht einen Hingucker, der kaum übersehen werden kann“, versichert Münch.

Ein weiteres Highlight: Werbung auf einer Straßenbahn, die ab September für ein halbes Jahr auf der Strecke zwischen Heidelberg und Mannheim zu sehen sein wird. Die Außenseiten der Straßenbahn werden mit Folien beklebt, die im Layout der Kampagne gestaltet sind. Mithilfe der Straßenbahnwerbung sollen gezielt auch Menschen aus der näheren Umgebung Heidelbergs auf die Personalmarketing-Kampagne aufmerksam gemacht werden.

Um speziell jüngere Zielgruppen zu erreichen, wird zusätzlich mit Neuen Medien gearbeitet. Eine eigene Facebook-Seite informiert interessierte Nutzer/-innen über aktuelle Stellenangebote und über den Baufortschritt des Louise-Ebert-Hauses (<https://www.facebook.com/AWOSeniorenzentrumHeidelbergBoxberg>). Darüber hinaus können sich potentielle Bewerberinnen und Bewerber unter der eigens entwickelten Website www.pflegen-am-boxberg.de detailliert über die neue Einrichtung informieren. Besonders wichtig: Auf der integrierten Stellenbörse sind die aktuellsten Stellenangebote des Louise-Ebert-Hauses zu finden. „Abgerundet wird der vielseitige Medieneinsatz





Personalmanagement im Fokus

Fachkräftemangel und eine aufgrund des demografischen Wandels zunehmend ältere Belegschaft waren Gründe, warum die AWO Bezirksverband Baden e.V. im Jahre 2011 eine AG Personalmanagement installiert hat. Unter Begleitung eines externen Beraters hat die Arbeitsgruppe, zu der auch Einrichtungsleiter von AWO-Seniorenzentren gehören, bereits zahlreiche Materialien zu den Themen Qualifizierung, Gesundheitsmanagement sowie Personalmarketing, -bindung und -struktur systematisch erarbeitet. Gestartet wurden zudem eine Ausbildungs- und eine Pflegefachkraft-Kampagne.

mit originellen Postkarten, so genannten Edgar Cards, und Flyern“, verrät Jelena Münch. Diese werden großflächig an unterschiedlichsten Orten in und um Heidelberg ausgelegt.

Mit Glaubwürdigkeit überzeugen

Ganz bewusst setzt die Personalmarketing-Kampagne bei Inhalten und Layout auf Authentizität. Ähnlich wie bei der 2014 umgesetzten Pflegefachkraft-Kampagne der AWO Bezirksverband Baden e.V. (www.awo-baden.de/pflege-jobs) wurde auch dieses Mal viel Wert auf eine authentische Darstellung der Einrichtung gelegt. Aus diesem Grunde zeigt z. B. eines der Hauptmotive einen Mitarbeiter aus einem Seniorenzentrum des Bezirksverbandes, genauer gesagt aus dem AWO-Seniorenzentrum Emilienpark in Grenzach-Wyhlen. „Uns freut es immer wieder, dass sich unsere eigenen Mitarbeiter für Werbeaktionen zur Verfügung stellen“, sagt Personalmarketing-Fachfrau Münch. „Das ist nicht nur authentisch, sondern zeigt uns auch, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinter der AWO und ihrem Seniorenzentrum stehen.“ Die beste Werbekampagne nützt jedoch nichts, wenn sie nicht halten kann, was sie verspricht. Das weiß auch

Einrichtungsleiter Henrik Schaumburg und will deshalb von Anfang an einen guten Teamzusammenhalt aktiv fördern, z. B. mit einem gemeinsamen Sportprogramm. „Schließlich ist ein starkes Team der Grundstein für eine zuverlässige und professionelle Pflege der zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner“, erklärt Schaumburg. Auch für Familienfreundlichkeit ist gesorgt. So erhalten die zukünftigen Mitarbeiter/-innen z. B. einen Kinderbetreuungskostenzuschuss für ihre unter 3-jährigen Kinder. Für Kinder über drei Jahren gibt es direkt nebenan vom Seniorenzentrum eine Kita. Zusätzlicher Pluspunkt: Wer sich fort- und weiterbilden möchte, wird großzügig dabei unterstützt.

Der AWO-Bezirksverband hat Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des neuen Seniorenzentrums Louise-Ebert-Haus eine Menge zu bieten. Bleibt zu hoffen und zu wünschen, dass viele Pflegefachkräfte durch die aktuelle Personalmarketing-Kampagne davon erfahren und sich bewerben werden. Die Chancen dafür stehen jedenfalls gut. Jelena Münch: „Wir haben bereits viel positive Resonanz auf unsere Kampagne erhalten.“



Neuer Treffpunkt für den Stadtteil

Henrik Schaumburg ist seit 2011 Leiter des AWO-Seniorenzentrums Louise-Ebert-Haus in Heidelberg-Boxberg und hat zurzeit richtig viel zu tun: Nicht nur die Bauarbeiten für den Ersatzneubau laufen auf Hochtouren, auch die Pre-opening-Phase ist in vollem Gange. AWO-Echo hat ihn interviewt.



Herr Schaumburg, warum hat man sich dafür entschieden, das Louise-Ebert-Haus durch einen Neubau zu ersetzen?

Das alte Louise-Ebert-Haus wurde den heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht, z. B. was Doppelzimmer, sanitäre Ausstattung und Internetanbindung angeht. Eine Sanierung des Gebäudes hätte sich einfach nicht gerechnet.

Welche Vorteile bietet der Ersatzneubau?

Wir haben viel Wert auf eine moderne und hochwertige Ausstattung der insgesamt 100 Einzelzimmer und der Gemeinschaftsbereiche gelegt – eine Vielzahl davon bietet übrigens einen grandiosen Blick über die Rheinebene. Besonders hervorheben möchte ich auch unsere wunderschöne Cafeteria und unsere großen Terrassen. Zum Verweilen im Freien lädt zudem ein liebevoll gestalteter Garten ein. Nicht zuletzt ist ein großer Vorteil des neuen Hauses, dass es dann einen speziellen Demenzbereich mit 26 Plätzen geben wird.

Das alte Louise-Ebert-Haus war in Heidelberg-Boxberg etabliert und anerkannt. Wie möchten Sie das neue Louise-Ebert-Haus im Stadtteil noch mehr verankern?

Wir möchten uns als offenes Haus auf dem Boxberg präsentieren und ein Treffpunkt für den Stadtteil sein.

Deshalb werden wir aktiv in das Louise-Ebert-Haus einladen – z. B. zu Festen, Kaffeenachmittagen in unserer Cafeteria und zu ehrenamtlichem Engagement in unserer Einrichtung. Für unsere Bewohnerinnen und Bewohner ist der Kontakt zur Nachbarschaft von großer Bedeutung.

Wie ist der aktuelle Stand der Baustelle und wann wird das Haus vermutlich neu eröffnet?

Die Außenfassade ist schon weit fortgeschritten, im Inneren sind gerade die Elektriker und Sanitärfachleute in vollem Einsatz. Wir gehen aktuell von einer Eröffnung im Februar 2016 aus.

Wie ist der Stand der Pre-opening-Phase? Was ist z. B. geplant?

Wir sind mittendrin in der Pre-opening-Phase. Begonnen haben wir mit dem Personalmarketing, das Bewohnermarketing startet in den nächsten Wochen. Hierzu sind u. a. im Herbst ein Infotag, zwei Baustellenbesichtigungen und zwei Musterzimmerbesichtigungen geplant. Außerdem werden wir über eine schöne neue Homepage und über Facebook unser Seniorenzentrum bewerben.

In Heidelberg gibt es eine große Zahl an Pflegeheimen und Kliniken. Warum sollten sich Pflegekräfte ausgerechnet im AWO-Seniorenzentrum Louise-Ebert-Haus bewerben?

Überzeugen möchten wir mit einer guten Bezahlung und familienfreundlichen Arbeitsbedingungen sowie mit unserer modernen, attraktiven Einrichtung. Ein gutes Arbeitsklima und ein kreatives, motiviertes Team sind weitere Punkte, die für uns sprechen. Engagierte Pflegefachkräfte, die sich mit eigenen Ideen einbringen möchten und für die das Team im Mittelpunkt steht, sind bei uns genau richtig. Denn: Nur wenn alle mitziehen, erreichen wir eine sehr gute Qualität.

AWO Baden zu Gast in Württemberg



Ein Besuch bei Nachbarn und Partnern - ins Schwäbische ging an einem der heißesten Wochenenden dieses Sommers die Informationsfahrt des Ende 2014 neu gewählten Bezirksvorstandes der AWO Baden. Auf dem Programm standen ein AWO-Seniorenzentrum in Kornwestheim, ein Kinder- und Familienzentrum in Ludwigsburg und das Welcome Center Stuttgart, eine AWO-Einrichtung für Migrantinnen und Migranten.

Selbstverständlich gab es auch ein Treffen in der AWO-Bezirksgeschäftsstelle in Stuttgart-Feuerbach – mit viel Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Gedankenaustausch. Dabei betonte Wilfried Pfeiffer, Vorsitzender der AWO Baden, die Bedeutung des gemeinsamen Dialogs der beiden AWOs in Baden-Württemberg. Wenn man nach Stuttgart fährt, darf eigentlich ein Ausflugsziel nicht fehlen: das Mercedes-Benz Museum. Und so besichtigte der Bezirksvorstand zum Abschluss seiner Studienfahrt auch das Museum des berühmten Autobauers, bevor es wieder heim ging nach Baden.

Sozialpreise und Marta-Schanzenbach-Wettbewerb 2015

Elf Schülerinnen und Schüler wurden im Marta-Schanzenbach-Gymnasium in Gengenbach in diesem Schuljahr für ihre Teilnahme am Marta-Schanzenbach-Wettbewerb geehrt. Für die engagierten und reflektierten Berichte über ihre Erfahrungen in Pflegeheimen, Kitas oder in Förderkindergärten überreichte im Auftrag der AWO-Sozialstiftung der Verbandsreferent des Bezirksverbandes, Dennis Schälicke, den acht Mädchen und drei Jungen aus den Jahrgangsstufen 7 und 8 ihre Preise und Urkunden im Rahmen der Schuljahresabschlussveranstaltung.

Außerdem erhielten drei Schülerinnen den Sozialpreis der AWO-Sozialstiftung für ihre Präsentationen, die sie über ihre Praktika im Rahmen des BOGY (Berufsorientierung an Gymnasien) in Einrichtungen mit psychisch erkrankten



Menschen oder mit Kindern mit Behinderung erstellt hatten. Dank des Engagements der Lehrkräfte Lars Stern, Myriam Charar und Kirsten Solf (von links) konnte die Teilnehmerzahl am Wettbewerb in diesem Jahr gesteigert werden.

3. Forum Ehrenamt am 29.10.2015 in Freiburg

Bitte vormerken!

Wie auch schon bei den beiden Vorgängerveranstaltungen steht das Ehrenamt der AWO in Baden im Mittelpunkt. Wie können Ortsverein und Einrichtung zusammenarbeiten? Wie sieht das Verhältnis von Haupt- zu Ehrenamt aus? Wie interessieren wir Menschen für das Ehrenamt in der AWO – sei es im Ortsverein oder in einer Einrichtung? Mit diesen Fragen werden sich die Teilnehmer in den von den Verbandskoordinatorinnen und -koordinatoren vorbereiteten und moderierten Arbeitskreisen befassen. Es wird eine lohnenswerte und interessante Veranstaltung, die mit der Verleihung des Förderpreises der AWO-Sozialstiftung abgerundet wird. Und damit sich der Besuch für alle lohnt, ist geplant, interessierten Teilnehmern am Vormittag eine Stadtführung in Freiburg anzubieten. Die Einladung an die Ortsvereine, Kreisverbände und Einrichtungen erfolgt über die Verbandskoordinatorinnen und -koordinatoren der Kreisverbände.

Wir haben Preise, die Ihnen nicht auf den Magen schlagen.

Malerfachbetrieb
Klaus-Dieter Kiefer

Tel. 0721/ 61 78 16
0151 40 77 80 02
klausdieter415@yahoo.de

DELEIKA®

DELEIKA GmbH-Drehorgelbau

»Die Drehorgel«



D-91550 Dinkelsbühl - Waldeck • Tel. 09857/9799-0 • www.deleika.de



RUDOLF SPÄTH GmbH

Zerspanungstechnik

Graph. Maschinen • Maschinenbau

76137 KARLSRUHE · Wilhelmstraße 72
Telefon 07 21 / 3 1296 · Telefax 0721 / 3 2562



Patricia Bickle

Hambrücker Str. 52 • 76694 Forst
Telefon (0 72 51) 7 24 86 47
Fax (0 72 51) 7 24 86 78
info@hoercenter-bickle.de
www.hoercenter-bickle.de

- kostenloser Hörtest
- unverbindliche Anprobe modernster Hörsysteme
- Batterien und Zubehör
- Gehörschutz und Schwimmschutz
- Hausbesuche

Taxibetriebe Peters & Reinke



Kompetenz für Ihre Mobilität

Rollstuhlfahrzeuge, Grossraumfahrzeuge

und vieles mehr ...



0761 - 555 777

Niederlassungen: ✓ Freiburg ✓ Bötzingen ✓ March ✓ Ebringen
✓ Bad Krozingen ✓ Kirchzarten ✓ Auggen ✓ Glottertal

Anzeigenschluss

Ausgabe 04/2015: 23.10.2015

James von Degenfeld, Tel: (07 21) 62 83-26,
von.degenfeld@druck-verlag-sw.de

Kurz & bündig

Neue Leitung



Ladenburg. Silke Oertelt (Bild) ist seit Mai 2015 neue Leiterin von Haus Mirabelle, einer vollstationären, heilpädagogisch-therapeutischen

AWO-Einrichtung der Jugendhilfe. Die Sozialpädagogin ist bestens qualifiziert für ihre neue Aufgabe in Ladenburg, war sie doch zuvor Hausleiterin in einem Kinderdorf am Bodensee und in verschiedenen hessischen Jugendhilfeeinrichtungen tätig. Auch in der Arbeit mit Flüchtlingen hat sie bereits umfassende Erfahrungen sammeln können.

Für die neue Stelle als Heimleiterin ist die gebürtige Nordhessin extra mit ihrer Familie in den Rhein-Neckar-Kreis gezogen.

Umbau bald fertig

Lahr. Aus 1 mach 2 – im AWO-Seniorenzentrum Ludwig-Frank-Haus wird derzeit der Bereich für Menschen mit Demenz umgebaut. Der Wohnbereich mit insgesamt 30 Plätzen wird baulich geteilt, sodass es in Zukunft für dementiell erkrankte Bewohner/-innen zwei Wohnbereiche mit je 15 Zimmern und jeweils eigenem Gemeinschaftsraum geben wird.

Vermutlich noch im August 2015 werden die neuen Räumlichkeiten offiziell eingeweiht.

130.000 Euro wird die Baumaßnahme kosten, 35.000 Euro kommen von der ARD-Fernsehlotterie.

Ausflug für Ehrenamtliche

Eggenstein-Leopoldshafen. Mehr als eine schöne Geste – als Dank und Anerkennung für ihr Engagement waren die Ehrenamtlichen des AWO-Seniorenzentrums Hardtwald Ende Juli 2015 zu einem Ausflug nach Freiburg eingeladen. Gemeinsam mit Heimleiter Markus Bär und der Ehrenamtsbeauftragten Verena Pareick wurde zunächst das Freiburger AWO-Seniorenzentrum Emmi-Seeh-Heim besichtigt, im Anschluss stand eine Stadtführung auf dem Programm.



Ein großes Fest zum Jubiläum

40 Jahre – so lange arbeitet der Emma-Fackler-Schulkindergarten bereits erfolgreich, hat in vier Jahrzehnten unzählige körper- und sprachbehinderte Kinder aktiv gefördert und bestmöglich auf die Schule vorbereitet. Das wurde am 11. Juli 2015 – trotz sommerlicher Hitze – mit einem Jubiläumsfest groß gefeiert. Zahlreiche Besucher/-innen, das Team des Schulkindergartens und selbstverständlich auch die Kinder der AWO-Einrichtung erlebten einen unterhaltsamen Nachmittag. Ein eigens für den Anlass formierter Mitarbeiterchor begrüßte die Gäste musikalisch, anschließend ergriff Einrichtungsleiterin Kerstin Götzl das Wort und nutzte hier auch die Gelegenheit, sich bei allen Beteiligten herzlich für die große Unterstützung zu bedanken.

Zu den prominenten Gratulanten zählte u. a. Wilfried Pfeiffer, Vorsitzender der AWO Bezirksverband Baden e.V., der nicht nur Blumen für Einrichtungsleiterin Götzl, sondern auch einen Scheck für den Schulkindergarten mitgebracht hatte. Auch Wolfgang Dietz, Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein, gratulierte herzlich zum Jubiläum und überreichte ein Geldgeschenk. Grußworte hielten außerdem Hugo Mehlin vom Landratsamt Lörrach und Barbara Walz vom Staatlichen Schulamt Lörrach. Musikalisch umrahmt wurde das Programm von Mitarbeiterinnen der Einrichtung, die extra Instrumentalstücke für Klavier und Saxophon einstudiert hatten.

Im Anschluss an den Festakt konnten sich die Gäste allgemein über den Schulkindergarten informieren. Diverse Ausstellungen in den Gruppen- und Therapieräumen ermöglichten Einblicke in die Arbeit der AWO-Einrichtung. Und dann standen endlich die Kinder im Mittelpunkt der Veranstaltung. Sie hatten eifrig für ihre Auftritte geprobt und freuten sich, diese vor Publikum vorzuführen. Als Lohn für ihre Mühe gab es am Schluss der Veranstaltung zahlreiche Kinder-Mitmachaktionen. Fazit: eine rundum gelungene Veranstaltung.



Mit allen Sinnen

Etwas ganz Besonderes hatte sich das Team des AWO-Kinderhauses Tretenhof in Seelbach ausgedacht und Ende Juni 2015 zu einem Fest der Sinne eingeladen. Kinder und Eltern konnten an verschiedenen Stationen im nahegelegenen Wald einiges erleben – z. B. Geräuschen lauschen, Düfte riechen,

Zutaten für eine Bowle schmecken oder Dinge mit den Händen ertasten. Da wurde viel gelacht und gestaunt und sogar gemeinsam gebastelt. Und weil das alles ziemlich hungrig machte, gab es nach der Rückkehr aus dem Wald für Groß und Klein noch ein leckeres Buffet im Tretenhof.



Aktuelles

Arbeitskräfte gesucht

82.000 offene Stellen gab es laut Agentur für Arbeit im Juni 2015 in Baden-Württemberg und damit 2,7 Prozent mehr als im Vormonat und sogar 14,8 Prozent mehr als im Mai 2014. Dementsprechend positiv ist auch die Arbeitslosenquote im Land mit derzeit 3,7 Prozent. Besonders erfreulich ist mit 2,3 Prozent die bundesweit niedrigste Jugendarbeitslosigkeit.

Als Erfolg kann zudem das Modellprojekt „Gute und sichere Arbeit/Passiv-AktivTausch(PAT)“ bezeichnet werden, das es nur in Baden-Württemberg gibt. Mithilfe des Programms konnten bisher knapp 900 Langzeitarbeitslose eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufnehmen.

Flüchtlingshilfe fördern

„Gemeinsam in Vielfalt“ – so heißt ein neues Förderprogramm des Landes, mit dem lokale Bündnisse für Flüchtlingshilfe gezielt unterstützt werden.

Insgesamt eine Million Euro stehen zunächst zur Verfügung, pro Bündnis gibt es in der Regel 15.000 Euro. Ziel ist es, bürgerschaftliches Engagement in diesem Bereich zu stärken.

Ehrenamtlich tätig sein wird auch der neue Ombudsmann für Flüchtlinge in Baden-Württemberg Karl-Heinz Wolfsturm, ehemals Leiter der Polizeidirektion Friedrichshafen. Er soll Ansprechpartner für Probleme in den Erstaufnahmestellen sein und die Landesregierung unabhängig beraten.

Neues Modellprojekt

„Was tun, wenn ich pflegebedürftig werde?“ Antworten auf diese Frage erhalten alleinlebende Seniorinnen und Senioren von geschulten Beraterinnen künftig zuhause – und zwar in Ulm, Rheinfeldern und Calw. In diesen drei Kommunen startet das bundesweit einmalige Modellprojekt „Präventive Hausbesuche bei älteren Menschen“. Für das Projekt kommen je 400.000 Euro vom Sozialministerium und von den Pflegekassen.

Bezirksverband hilft konkret

Wohin mit den Flüchtlingen, die zurzeit massenhaft nach Deutschland kommen? Momentan vergeht kaum ein Tag, an dem dieses Thema nicht in Medien und Politik teilweise heftig diskutiert wird. Die AWO Bezirksverband Baden e.V. lässt Taten sprechen und stellt in Lahr ein seit einiger Zeit leer stehendes Gebäude des AWO-Seniorenzentrums Ludwig-Frank-Haus für Flüchtlingsfamilien zur Verfügung. Bei einer Informationsveranstaltung Mitte Juni 2015, an der AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer (l.), Heimleiter Stefan Naundorf (2. v. r.), Abteilungsleiter Dr. Peter Heimerl (r.) und auch Vertreter/-innen der Stadt Lahr und des Landratsamtes teilnahmen, erfuhren die Nachbarn des Hauses mehr über den aktuellen Stand der Dinge. Demnach werden zunächst einige bauliche Veränderungen am Haus vorgenommen. Danach sollen sukzessive acht bis neun Flüchtlingsfamilien (insgesamt 30 Personen) in das 400 Quadratmeter große Obergeschoss einziehen – das Untergeschoss wird vorerst nicht belegt. Jede Familie soll in einem großen Zimmer (30 bis 35 m²) mit Sanitäranlagen wohnen, gekocht wird in einer Gemeinschaftsküche. Für den Aufenthalt im Freien gibt es eine bergwärts gelegene Terrasse – was die Lärmbelästigung für die Nachbarn gering halten dürfte.

Wichtiges Ziel der AWO ist es, dass die Flüchtlinge gut in die Nachbarschaft integriert werden. Deshalb ist auch im Mietvertrag mit der Stadt geregelt, dass nur Familien in dem AWO-Haus untergebracht werden. Eine häufige Fluktuation soll so vermieden werden. Für ein gutes Miteinander von Anfang an ist außerdem ein Begrüßungsfest für Flüchtlinge und Anwohner geplant. „Sich persönlich kennenzulernen“, so Klaus Dahlmeyer, „ist das beste Mittel gegen Ängste vor Flüchtlingen.“



Im Dialog mit der Politik

Abgeordnete sind gewählte Vertreter des Volkes. Damit sie ihrem Amt auch gerecht werden können, müssen sie wissen, was die Menschen im Land bewegt. Unerlässlich ist deshalb das persönliche Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern. CDU-Bundestagsabgeordneter Peter Weiß empfing z. B. im Juni die Abschlussklasse des Seelbacher AWO-Bildungszentrums Tretenhof in Berlin. Direkt ins Bildungszentrum kamen im Juli die Bundestagsabgeordnete Elvira Drobinski-Weiß und der Landtagsabgeordnete Rainer Hinterer (beide SPD), um sich über die Pflegeausbildung zu informieren.



„Hier laufen die Fäden zusammen“

Bruchsal. Bereits seit Ende letzten Jahres befindet sich die neue Geschäftsstelle des AWO-Kreisverbands Karlsruhe-Land in der Prinz-Wilhelm-Straße 3. Nun wurde sie im Rahmen der AWO-Aktionswoche mit einem Sektempfang und vielen roten AWO-Herzballons offiziell eröffnet – pünktlich zum 40. Jubiläum des Kreisverbands.

„Aus kleinen Anfängen heraus ist unser AWO-Kreisverband kontinuierlich gewachsen“, erinnerte sich Kreisverbandsvorsitzender Roland Herberger. Aus 15 Ortsvereinen wurden 22, und die AWO Karlsruhe-Land beschäftigt inzwischen nicht mehr nur einen Geschäftsführer und seine Sekretärin, sondern rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

In der neuen Geschäftsstelle sei alles unter einem Dach, erklärte Elke Krämer, Geschäftsführerin der Holding-Gesellschaft: „Hier laufen die Fäden zusammen, alle Ansprechpartner sind vor Ort.“ Statt in drei verschiedenen Gebäuden bewegen sich die Abläufe nun bequem auf drei Stockwerken. Peter Kappes vom Landratsamt und Landtagsabgeordneter Walter Heiler lobten die freundlichen Räume.



Sonniges Richtfest

Halbzeit in **Dallau**: Gut ein Jahr nach dem ersten Spatenstich und etwa ein Jahr vor der geplanten Fertigstellung feierte die AWO Neckar-Odenwald mit den Planern und Bauleuten Richtfest für das neue Pflegezentrum. Aufsichtsratsvorsitzende Gabriele Teichmann und Geschäftsführer Peter Maurus betonten, dass es sich um das konzeptionell modernste Haus des Kreisverbands handelt. In familiären Hausgemeinschaften werden hier einmal 60 Personen eine Wohnstätte an ihrem Heimatort finden, die fünf Gruppen werden je aus zwölf Personen bestehen. Schon 2011 hatte die AWO Neckar-Odenwald das Gelände gekauft. Zu seinen Vorzügen gehören die Nähe zum Bahnhof und die großen alten Bäume, die an heißen Tagen wie beim Richtfest Schatten spenden.



Willkommen im Waldkindergarten

Hirschberg. Zahlreiche große und kleine Gäste kamen zur Eröffnung des AWO-Waldkindergartens in Hirschberg. Manfred Weißkopf, Geschäftsführer der AWO Rhein-Neckar, stellte das ganztägige Betreuungsangebot vor: Mit dieser Besonderheit unter den Waldkindergärten trage die AWO zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei.

Bürgermeister Manuel Just gab einen Rückblick auf die Entstehung des Projekts, Einrichtungsleiter Frank Elfner beschrieb das pädagogische Konzept. Ein besonders herzliches Willkommen sprach Förster Walter Pfefferle in seinem Revier aus. „Kinder, die früh eine Liebe zum Wald entwickeln, schützen diesen auch später“, ist er überzeugt.

Dann waren die Hauptpersonen des Tages an der Reihe. Die Kinder des Waldkindergartens sangen von den Tieren, die im Baum wohnen. Im Nu eroberten sie die Hängematten unter dem Laubdach, die Waldschaukel, die Malwand und vieles mehr. Dank des Zusammenwirkens von Kindergartenteam und Eltern war es ein tolles Fest, bei dem nicht nur die Sonne, sondern auch die Gesichter strahlten.



Aller Ehren wert

Zwei Menschen, die eine Ehrung wirklich verdient haben: Bärbel Strenge und Dr. Jochen Scherler. Fast 40 Jahre, sogar noch im Rentenalter, war die von vielen liebevollgenannte „Mutter Strenge“ Köchin in der Wohnungslosenhilfeeinrichtung Spittelmühle der AWO Rottweil. Der Mediziner Dr. Jochen Scherler kümmert sich seit über 20 Jahren mit großem Engagement um Wohnungslose, hält einmal in der Woche eine Sprechstunde im Sozialen Zentrum Spittelmühle ab – und zwar auch für Menschen ohne Krankenversicherung. Sowohl Strenge als auch Scherler wurden Ende Juli 2015 von Einrichtungsleiter Dietmar Greuter während eines Sommerfestes, das die Spittelmühle gemeinsam mit dem AWO-Ortsverein veranstaltete, offiziell geehrt.

Eine Freundschaft besonderer Art

Staufen. Sie ist 97 Jahre alt, er 25, und beide verstehen sich prächtig: Else Freiberg, ehemalige Gymnasiallehrerin und jetzt älteste Bewohnerin der AWO-Seniorenwohnanlage in Staufen, und der junge Omar Dembaga aus Gambia, dem sie zweimal wöchentlich Deutschunterricht gibt. Omar Dembaga kam in die AWO-Einrichtung im Kreisverband Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen, als man dort beschloss, aktiv etwas für die Integration von Flüchtlingen zu tun. Seit April ist er täglich für drei Stunden im Haus tätig, begleitet Menschen im Alltag, erledigt kleinere Aufträge und nimmt an Spielenachmittagen teil.

Zur ersten Deutschstunde bei Else Freiberg, erinnern sich die beiden, kam er einige Minuten zu spät, und da war sie schon spazieren gegangen – denn, so Frau Freiberg, gerade im Alter habe sie keine Zeit zu verlieren! Inzwischen hat Omar gelernt, „dass man in Deutschland eher 10 Minuten früher als später kommt.“ Und auch die Seniorin hat einiges dazugelernt, vor allem über Omars früheres Leben



Deutschstunde: Frau Freiberg und ihr Freund Omar.

in Gambia und seine lebensgefährliche Flucht. Ihr Fazit: Für gegenseitiges Lernen ist es nie zu spät.

Was treibt „Willi auf Abwegen“?

Teningen. Anlässlich des Nachbarschaftsfests in der Seniorenwohnanlage lud die AWO Teningen im Kreisverband Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen zum Theaternachmittag ein – und es kamen so viele Gäste, dass die Helfer noch zusätzliche Stühle heranschaffen mussten. Alle waren gespannt, was „Willi auf Abwegen“ denn so treibt – und hatten dann ihre helle Freude an dem Stück und seiner witzigen Lösung.

Für die Aufführung des Einakters von Ernst Hayba hatte Sandra Vogel, Leiterin der AWO-Seniorenwohnanlage, unter den Bewohnern sechs begeisterte Laienschauspieler gefunden und sie hervorragend auf ihren Auftritt vorbereitet. Zwar war auch sonst eine Menge auf dem Gelände an der Elz geboten, neben Essen und Getränken zum Beispiel gemeinsames Singen und ein Konzert des Fanfarenzugs. Unbestrittener Höhepunkt aber war das Theaterstück, in



Blumen und Applaus für die erfolgreiche Theatergruppe.

dem sich die bösen Klatschbasen die Mäuler über einen Ehemann zerreißen – bis sich herausstellt, dass Willi ja eigentlich der Hund der Nachbarin ist.

Jede Menge Pflaster

Freiburg. Die Firma GRAMM spendete dem „Kontaktladen“ der Drogenhilfe Freiburg ein großes Paket voll mit Pflasterzuschnitten verschiedener Größe und Art. Ein Geschenk, über das sich das Team sehr freute, denn Pflaster werden dort ständig gebraucht und zur kleineren Wundversorgung kostenfrei abgegeben. In den Kontaktladen kommen täglich ca. 100 Besucherinnen und Besucher, die Arbeit wird von fünf Hauptamtlichen in Teilzeit und zwölf Ehrenamtlichen bzw. Praktikantinnen geleistet. Neben der Suchtberatung gibt es auch ein Angebot im niederschweligen Bereich und kleine Speisen und Getränke.



Laufen für die AWO

Im Sommer ist wieder Saison – landauf, landab gibt es diverse Laufveranstaltungen. Der gute Zweck steht dabei oft im Mittelpunkt, manchmal geht es aber auch nur um den sportlichen Wettbewerb von Belegschaften oder schlicht um den Spaß an der Sache. Unabhängig davon, welches Motto die Lauf-Events haben, allen gemeinsam ist, dass sie einen Anlass dafür bieten, Flagge zu zeigen.

Ein Lauf-Team im AWO-Dress präsentiert nicht nur auf sympathische Weise Sportsgeist und Gemeinsinn, sondern auch die Marke AWO.

So geschehen z. B. Mitte Juni 2015 beim Karlsruher B2RUN-Firmenlauf, an dem sechs Beschäftigte der AWO-Bezirksgeschäftsstelle teilnahmen (Foto). Das AWO-Seniorenzentrum Marta-Schanzenbach-Haus war Ende Juni 2015 sogar mit 15 Läuferinnen und Läufern beim Hoch³-Firmenlauf in Offenburg vertreten. Großen Eindruck



machte beim Benefiz-Lauf gegen Krebs am 10. Juli 2015 in Heidelberg das Ladenburger AWO-Haus Mirabelle, das komplett angetreten war und einen hervorragenden 4. Platz erlief.



Licht auf den Scheffel

1919 – vor 96 Jahren wurde die Arbeiterwohlfahrt gegründet, hat seitdem unzählige hilfebedürftige Menschen unterstützt und ist heute in zahlreichen Feldern der sozialen Arbeit haupt- und ehrenamtlich aktiv. Mit Fug und Recht kann die AWO stolz sein auf ihre langjährige Erfahrung und ihre hohe Kompetenz im sozialen Bereich. Aber wuchert die AWO auch genug mit diesen

Pfunden? Ist in der Öffentlichkeit ausreichend bekannt, was die AWO eigentlich leistet?

Tatsache ist: Seit der Öffnung des sozialen Marktes Mitte der 1990er Jahre befindet sich die AWO in einem teilweise harten Wettbewerb – mit anderen Wohlfahrtsverbänden, aber auch mit privaten Anbietern. Öffentlichkeitsarbeit ist deshalb für die AWO zu einem wichtigen

Faktor geworden. Das gilt insbesondere für die AWO-Kreisverbände, die auch als soziale Unternehmen agieren. Mit gutem Beispiel voran ging hier z. B. die AWO Freiburg und lancierte Ende Juni 2015 in der örtlichen Presse einen größeren Artikel über ihre aktuelle Arbeit und ihre zukünftigen Projekte. Ein wichtiger Baustein in einem umfassenden Sozialmarketing.



Raus aus der Schublade

„Kreative Köpfe gesucht!“ – so wirbt die Begegnungsstätte im Freiburger AWO-Seniorenzentrum Emmi-Seeh-Heim für ihr neues Projekt.

Seniorinnen und Senioren mit Faible fürs Schreiben sind dazu aufgerufen, ihre Gedichte, Geschichten oder Ähnliches abzuliefern. Das Team der Begegnungsstätte wählt dann aus, lektoriert und veröffentlicht die Beiträge. Eine schöne Idee, um älteren Hobby-Autorinnen und -Autoren ein Forum zu bieten – und außerdem ein niedrigschwelliges Angebot, um neue Gäste für die Begegnungsstätte zu finden und Kontakte zu knüpfen. Auch das dann veröffentlichte Buchprojekt eignet sich später vermutlich gut für die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Sich und andere mit neuen Augen sehen

„Guck mal, Papa“, ruft die kleine Svenja (5) während eines Ausflugs zur Donauquelle, „was für eine schöne Blume ich gefunden habe!“ Gemeinsam betrachten Vater und Tochter ihre neueste Entdeckung und überlegen sich lachend lustige Namen für die Blume. Solch unbeschwerte Momente sind selten geworden in Svenjas Familie: Das Mädchen hat Leukämie und ist nach überstandener Akutbehandlung mit ihren Eltern zur familienorientierten Reha auf die Katharinenhöhe gekommen. Zu ihrem Reha-Programm gehören auch freizeitpädagogische Angebote wie z. B. Sport, kreatives Werken und Ausflüge.

„Die freizeitpädagogischen Angebote sind ein wichtiger Teil der Gesamtbehandlung“, betont Johannes Schmidt, zuständig für den Bereich Freizeitaktivitäten in der Reha-Klinik. Gemeinsam mit einer Praktikantin organisiert und plant der Diplom-Sozialarbeiter diverse Freizeitangebote oder unterstützt Patienten dabei, ihre eigenen Pläne für die Freizeitgestaltung umzusetzen. Denn: „Als Familie wieder gemeinsam etwas Schönes zu erleben, schafft auch Raum für tiefere Gespräche zwischen Eltern und zwischen Eltern und Kindern“, erklärt Schmidt. „Es entfaltet sich quasi eine therapeutische Wirkung ohne Therapie.“

Sich selbst und die eigene Familie mit neuen Augen sehen und wieder zueinander finden – die freizeitpädagogischen Angebote unterstützen diesen wichtigen psychosozialen Reha-Prozess. Die Beziehungen innerhalb der Patientenfamilie können so aktiv gefestigt werden. „Ähnliches gilt übrigens für die Beziehung zwischen den Patienten und den pädagogischen Fachleuten der Katharinenhöhe, die an den Freizeitaktivitäten teilnehmen“, sagt Johannes Schmidt. „Eine Basis für die andere Arbeit.“

Ein weiterer Aspekt: Mit den Freizeitangeboten werden Gelegenheiten geschaffen, mit anderen Patienten ungewollt ins Gespräch zu kommen und die Gemeinschaft



der Gleichbetroffenen zu stärken. Tatsächlich sind es oft mehrere Patienteneltern, die gemeinsam Ideen für Freizeitaktivitäten entwickeln. „Wir versuchen dann, diese Projekte zu ermöglichen“, so Schmidt. „Gleichzeitig müssen wir sensibel auf die Bedürfnisse der jeweiligen Gruppe eingehen.“ Wollen Väter z. B. zu einem Grillabend einladen, müssen vorher Gespräche mit dem Hausmeister und der Küche geführt werden. Außerdem ist zu klären, ob auch alle in der Patientengruppe Grillfleisch essen wollen oder können u. v. a. m. Umso größer ist dann die Freude, wenn alles gut geklappt hat.

Auch die angebotenen Einzelkreativangebote werden von vielen Reha-Gästen gerne angenommen. Schmidt: „Es ist immer wieder zu beobachten, dass Patienten mit sehr viel Spaß und Lust auf Kreativität kleine Kunstwerke z. B. aus Speckstein, Steinzeug oder Holz herstellen. Ein schönes Erfolgserlebnis – und nebenbei entstehen auch hier wichtige Gespräche mit Gleichbetroffenen.“

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft, Karlsruhe, Konto: 6726100, BLZ: 660 205 00, IBAN DE84 6602 0500 0006 7261 00, BIC BFSWDE33KRL

Freunde zu Besuch

„Wir sind stolz auf unsere Katharinenhöhe!“ Diesen Satz hört man oft in Ortsvereinen der AWO Baden. Groß ist die Solidarität mit der Nachsorgeklinik im Schwarzwald, die sehr dankbar für die Unterstützung ist. Für viele AWO-Ortsvereine ist es selbstverständlich, regelmäßig und zum Teil schon seit vielen Jahren für die jungen Patienten der Reha-Klinik zu spenden. Gerne werden diese Spendenschecks dann von einer AWO-Delegation in „ihrer“ Katharinenhöhe persönlich überreicht: Zu Besuch kamen z. B. im Mai 2015 die AWO Breisach und die AWO St. Leon-Rot sowie im Juni 2015 die AWO Bad Dür rheim und die AWO Gottmadingen. Einige der AWO-Gäste sollen tatsächlich zum ersten Mal auf der Katharinenhöhe gewesen sein.



Die beiden schweren Erdbeben vom 25. April und 12. Mai haben massive Schäden in Nepal hinterlassen. 8.900 Menschen sind gestorben, etwa 22.000 wurden verletzt. Mehr als 600.000 Häuser wurden komplett zerstört, weitere 285.000 sind schwer beschädigt. Viele Überlebenden stehen vor dem Nichts.



AWO-International-Koordinator Sushant Sharma bei einer Hilfslieferung (Foto: Aktion Deutschland Hilft/Schamberger)

Nepal nach den schweren Erdbeben

Dank der Unterstützung von Spenderinnen und Spendern konnte AWO International mehr als 44.500 Menschen in 19 Dörfern mit dringend benötigten Hilfslieferungen versorgen. Auch nach der Nothilfephase geht die Hilfe weiter: Derzeit leisten wir Übergangshilfe für weitere 6.500 Betroffene und verteilen Wellbleche, damit die Menschen stabile Unterkünfte für die Zeit des Monsuns haben.

Bereits vor dem Beben war die Grenzregion zwischen Nepal und Indien eine Transitzone für Mädchenhandel und Zwangsprostitution. Nach dem Erdbeben hat sich die Situation verschärft. Unsere Partnerorganisationen berichten, dass die Gefahr, Opfer von Menschenhändlern zu werden, nach dem Erdbeben deutlich gestiegen ist. „Viele Menschen haben nach dem Beben alles verloren. Das nutzen die Schlepper aus und versprechen den Mädchen und jungen Frauen ein besseres Leben“, berichtet Felix Neu-

haus. Um auf diese Gefahren aufmerksam zu machen, hat AWO International in Zusammenarbeit mit nepalesischen Partnern und der IOM (Internationale Organisation für Migration) eine landesweite Aufklärungskampagne gestartet, um die Bevölkerung zu sensibilisieren. Neben der Verteilung von leicht verständlichen Flyern wurden an zentralen Punkten wie Grenzstationen, Flüchtlingscamps und Busbahnhöfen große Infotafeln aufgestellt.



Helpen auch Sie mit Ihrer Spende!

Spendenkonto AWO International
Stichwort „Erdbeben Nepal“
IBAN: DE83 1002 0500 0003 2211 00
BIC: BFSWDE33BER

Fragen? Kontaktieren Sie uns!

mail@awointernational.de
www.awointernational.de



Ihre Vorsorge mit Herz.

Beratungs-Service: 0221 606083-66

Privater Versicherungs-Schutz

Für Mitarbeiter/innen und Mitglieder von Wohlfahrtsverbänden sowie deren Familien

Wir bieten Sondertarife für Ihre privaten Versicherungen an. Prüfen Sie selbst, wie günstig für Sie die ARWO-Konditionen sind. **Fordern Sie gleich ein unverbindliches Angebot an!**

ARWO Versicherungsservice GmbH, Konrad-Adenauer-Straße 25, 50996 Köln
Telefon: 0221 606083-0, Telefax: 0221 606083-79, arwo@arwo.de, www.arwo.de

Jetzt online:

Das AWO-Mitglieder-Handbuch



Auf dem Bundesausschuss der AWO am 13. Juni 2015 fiel der Startschuss für das Online-Handbuch zur Förderung der Mitgliederarbeit:

Unter www.awo-onlineservices.org ist es ab sofort für alle Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abrufbereit. Theoretisch können innerhalb der AWO über 550.000 Menschen auf den Inhalt zugreifen. In sechs Kapiteln finden sie u. a. die Geschichte der Arbeiterwohlfahrt, die Möglichkeiten der Ortsvereine

und Aufgaben der Vorstände, Infos zur Mitgliedschaft und zur Satzung. Bei Bedarf können PDFs ausgedruckt werden.

Die Mitgliederarbeit der AWO stehe vor neuen Herausforderungen, so Wolfgang Stadler, Vorstandsvorsitzender des AWO-Bundesverbands, daher habe man sich für einen transparenten Austausch entschieden. Er betont: „Das Handbuch ist kein abgeschlossenes Projekt, sondern ein Prozess, mit dem wir das Wissen und Können der AWO bündeln wollen.“

Alle Gliederungen sind zur Teilnahme aufgerufen, dazu braucht es nur einen Computer, den Zugangsnamen „mitglieder“ und das Passwort: „AWOseit1919!“ Stadler ist überzeugt, dass in der AWO noch viel weiteres Wissen nur darauf wartet, ins Handbuch einzufließen: „Ergänzungen, gute Beispiele und Ähnliches nehmen wir gerne auf.“ Wer einen Beitrag leisten kann, soll sich an die Adresse redaktion-mitgliederhandbuch@awo.org wenden.

„Glatt verdoppelt!“

Die AWO-Mitgliederzahlen sind – nicht nur in Baden – ein großes Thema, und der rückläufige Trend macht vielen Gliederungen Sorge. Aus Ettlingen, wo Bezirksvorstandsmitglied Thomas Riedel den Ortsverein leitet, kommt dagegen ein positives Beispiel. Riedel berichtet: „Wie so viele andere erlebte der Ortsverein Ettlingen im Kreisverband Karlsruhe-Land den Mitgliederschock nach Einführung der ZMAV. Wir bereinigten unsere Datei: Statt der gedachten 120 Mitglieder waren es nur noch ernüchternde 75. Groß war jetzt, zehn Jahre später, die Genugtuung, das 150. Mitglied in den Verein aufnehmen zu können. Glatt verdoppelt!“ Für den Erfolg gebe es kein Patentrezept, meint der Ortsvereinsvorsitzende. Hilfreich seien allerdings eine gut funktionierende AWO-Einrichtung vor Ort, eigene Vereinsräumlichkeiten und ein Angebot, das nicht nur auf Senioren zugeschnitten ist.



Gern erzählt Riedel die kleine Geschichte, dass die jüngsten Mitglieder Nummer 149 und 150, Anke und Mirko Leschikar, kurz vor ihrem Beitritt geheiratet hatten – natürlich im Karl-Still-Haus, dem Vereinsheim des Ortsvereins Ettlingen.

Anke und Mirko Leschikar erhalten vom Ortsvereinsvorsitzenden ihr neues Mitgliederbuch.

Zur Person

Verbandskoordinatoren bilden bei der AWO in Baden seit 2008 die unentbehrlichen Brücken zwischen den AWO-Gliederungen.

Neu im Team:

Julia Geisser, AWO Heidelberg

- 2010 Praktikum bei der AWO Kreisverband Heidelberg
- 2011-2014 Studium Soziale Arbeit mit der AWO Heidelberg als dualem Partner
- seit 2014 hauptamtlich tätig für die Verbandskoordination, Sozialberatung und für die Geschäftsstelle.

„Verbandskoordination bedeutet für mich die Zusammenarbeit von Kreisverband und Ortsverein, Unterstützung der Ortsvereine sowie die



Weiterentwicklung des ehrenamtlichen Engagements.“

Julian Stipp, AWO Neckar-Odenwald

- seit 2007 Mitglied der AWO
- 2013-2014 im Aufsichtsrat AWO Neckar-Odenwald gGmbH
- 2014: Kassierer im AWO-Kreisverband Neckar-Odenwald
- seit 2014 Mitglied der Schiedskommission des AWO-Bezirksverbandes Baden
- seit Dezember 2014 hauptamtlich bei der AWO Neckar-Odenwald als Justiziar und Verbandskoordinator.

„Die Kombination aus ehrenamtlichem Mitgliederverband und den hauptamtlichen Einrichtungen ist für mich die große Stärke der AWO.



Nur wenn beide Säulen funktionieren, wird die AWO ihrer Aufgabe als Spitzenwohlfahrtsverband gerecht. Hierbei sehe ich die Verbandskoordinatoren als wichtiges Bindeglied.“



Am Infostand in Schramberg. Foto: Mirko Witkowski.



So tanzt man am Zuckerhut – und in Emmendingen!

Bunte Aktionswoche: Echt AWO!

Zur AWO-Aktionswoche ab 15. Juni 2015 öffneten unzählige AWO-Einrichtungen bundesweit die Türen, um ihre engagierte soziale Arbeit zu präsentieren. Weit über 1.000 Veranstaltungen und Events waren in ganz Deutschland im Veranstaltungskalender eingetragen worden und füllten das AWO-Motto mit Leben: „Echte Vielfalt. Echtes Engagement. Echt AWO.“ Bundesvorsitzender Wilhelm Schmidt sagte angesichts der regen Beteiligung: „Die AWO ist ein toller Verband, der zeigt, dass man modern, lebendig, innovativ, dynamisch und vielfältig sein und zugleich seine fast 100-jährige Geschichte und Tradition pflegen kann.“ Wie modern die AWO ist, zeigte sich daran, dass die Aktionswoche auch sehr lebhaft bei Twitter, Facebook und Instagram stattfand. Die interessantesten Beiträge können unter <https://storify.com/awobund/echtawo> abgerufen werden.

Doch im Mittelpunkt stand natürlich die AWO zum Anfassen! Hier drei Beispiele für die vielen Aktionen in Baden:

Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter/-innen der AWO Schramberg gingen mit einem Infostand auf den Schramberger Wochenmarkt, zusammen mit dem stellvertretenden

Vorsitzenden des AWO-Kreisverbands Rottweil, Mirko Witkowski. Die Themen, über die sich interessierte Bürger/-innen informieren konnten, reichten von Kindern und Senioren bis zu Pflegeheimen und Betreutem Wohnen, Jugendmigrationsdiensten und Wohnungslosenhilfe.

Die AWO Horb im Kreisverband Freudenstadt begann mit einem Tag der offenen Tür, stellte ihren PC-Stammtisch, den Seniorentreff, die Hobby- und Theatergruppe vor. Dort steht das Stück „Es ist angerichtet“ kurz vor seiner ersten Aufführung, die Einnahmen sollen den Aktionskreis Asyl Horb unterstützen.

Sich verkleiden und in andere Rollen schlüpfen, das macht auch den AWO-Freunden im Kreis Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen Spaß. In der Seniorenwohnanlage luden sieben Theaterfrauen zwischen 42 und 78 Jahren zur „offenen Probe“ ein. Unter anderem mit dem tollen Tanz „am Zuckerhut“ und einer witzigen Gerichtsverhandlung zeigten sie ihr breites Spektrum. Heidemarie Dreßen, Vorsitzende des Ortsvereins, schreibt die Stücke alle selbst, auch die Kostüme näht die Gruppe selber.

OV-Versammlungen – OV-Versammlungen – OV-Versammlungen – OV-Vers

Ettlingen. Bei den Vorstandswahlen auf der Jahreshauptversammlung des Ortsvereins Ettlingen wurde der langjährige Vorsitzende Thomas Riedel im Amt bestätigt. Zuvor gab Riedel, der auch stellvertretender Vorsitzender des AWO-Kreisverbands Karlsruhe-Land und Mitglied des AWO-Bezirksverbands ist, einen Jahresrückblick. Als einen Höhepunkt bezeichnete er das erfolgreiche Benefizkonzert des AWO-Chors KataStrophe zu Gunsten der Reha-Klinik Katharinenhöhe.

Rottweil. Vorsitzende Gaby von Au stellte bei der Mitgliederversammlung ein breites Angebot vor. Der Ortsverein Rottweil kümmert sich um die Vermittlung von Mutter-Kind-Kuren ebenso wie um die Betreuung der Cafeteria in der Seniorenwohnanlage Zimmern und einen Spielenachmittag; verstärkt wurde die Zusammenarbeit mit der Rottweiler Stiftung Bürger in Not. Bei den Wahlen wurden Gaby von Au und ihr Stellvertreter Walter Tümmeler einstimmig wiedergewählt.

Wolfach. Bei der Landessammlung 2014 wurde erstmals die 8.000-Euro-Marke geknackt – diese tolle Nachricht verkündete Vorsitzender Manfred Maurer auf der Jahreshauptversammlung der AWO Wolfach im Ortenaukreis. Er selbst beging sein 10-jähriges Jubiläum und bedankte sich für das Engagement der Mitglieder. Unter den erreichten Zielen der letzten Jahre hob er die Ganztagsbetreuung für Schulkinder in den Ferien hervor. Sie sei eine feste Institution geworden.



Die Gruppe aus Hornberg bei der Fischtreppe am Rhein.



Spaß trotz Regen hatten die Ausflügler aus Kraichtal.

Veranstaltungstipps der Ortsvereine

Wer sich etwas Besonderes einfallen lässt, wird mit strahlenden Gesichtern belohnt – diese Erfahrung haben alle AWO-Ortsvereine in Baden schon gemacht. Unter unseren beispielhaft herausgepickten Sommerberichten sind wieder reizvolle Anregungen:

Im Ortsverein Hornberg im Ortenaukreis lassen sich die AWO-Freunde mit schöner Regelmäßigkeit von einer „Fahrt mit unbekanntem Ziel“ überraschen. Diesmal ging es zur Staustufe Gabsheim/Rheinau an den Rhein. Dort erkundeten die Hornberger die gesamte Anlage mit Überlaufftor, Kraftwerk, Schleuse und Fischtreppe. Über eine Kaskade mit 39 Becken können so genannte Wanderfische den Rhein hinaufsteigen, z. B. ermöglicht die Fischtreppe den Lachsen ihren Weg von der Kinzig bis nach Grönland und zurück.

Ebenfalls spannend war der Ausflug des Ortsvereins Kraichtal im Kreisverband Karlsruhe-Land zum Baumwipfelpfad bei Bad Wildbad. Die Anlage auf dem Sommerberg, 300 Meter über der Kurstadt, lud zum Spaziergang auf Augenhöhe mit den Baumkronen des Nordschwarzwalds ein und war trotz Regenwolken ein Erlebnis. Mit

einem Stadtbummel und einem Essen im „Wildbader Hof“ wurde der Tag abgerundet. Als nächstes besuchen die Kraichtaler die Gartenschau in Mühlacker.

Bei der AWO Laudenbach im Kreisverband Rhein-Neckar ist das Seniorenfrühstück auf dem besten Weg zur festen Einrichtung: Mit rund 60 Personen war das AWO-Heim wieder völlig ausgebucht. Auch Bürgermeister Lenz war dabei und zeigte sich hocheifrig über das neue AWO-Angebot. Wie versprochen wurde das Buffet diesmal mit einem Vortrag gewürzt: Heilpraktikerin Ilse Grote stellte die „Schüßler-Salze“ vor und erhielt für ihren Beitrag über „den inneren Arzt“ viel Applaus.

Zu einem gemütlichen „Sommerhock“ lud die AWO Baden-Baden ihre Ehrenamtlichen in die Waldschänke Hungerberg ein. Das traditionelle Treffen war diesmal noch größer angelegt: Neben der Nachbarschaftshilfe, dem Mobilien Sozialen Dienst und dem Besuchsdienst waren erstmals auch die ehrenamtlichen Teams eingeladen, die sonst das Spielmobil begleiten oder als Ferienhelfer vom Else-Stolz-Heim bis nach Korsika mitreisen. An sie alle ging ein herzliches Dankeschön.

Versammlungen – OV-Versammlungen – OV-Versammlungen – OV-Versammlungen

Bad Säckingen. Bereit für Neues ist man im Ortsverein Bad Säckingen im Kreisverband Waldshut. Vorsitzender Kurt Robert berichtete bei der Jahreshauptversammlung über den „Warentausch-Tag“ und das „Repair-Café“, in das Dinge zur Reparatur gebracht werden können, beides zeitgemäße Angebote zum Thema Nachhaltigkeit. Außerdem fördert die AWO Bad Säckingen aktiv die Willkommenskultur: Zweimal waren ca. 40 Flüchtlinge in der Begegnungsstätte zu Gast.

Lauchringen. „Wir sind zwar noch ein kleiner Ortsverein, aber wir haben schon eine Menge bewegt“, lautete das Fazit von Thomas Bomans, dem Vorsitzenden des Ortsvereins Lauchringen und Geschäftsführer des Kreisverbands Waldshut, bei der Mitgliederversammlung im Juni. Neben der beliebten Mädchengruppe Pepkiz gibt es seit zwanzig Jahren eine Betreute Wohnanlage für psychisch Kranke und seit diesem Sommer 22 Seniorenwohnungen in der Hauptstraße.

Wutöschingen. Aus Gesundheitsgründen trat das komplette Vorstandsteam um Heinz Obermeier in diesem Jahr nicht mehr bei den Wahlen in Wutöschingen an. Darum suchte Gerd Schmied, Vorsitzender des Kreisverbands Waldshut, schon im Vorfeld nach Ersatz. Heidi May-Bomans, die den Helferkreis im Seniorenheim leitet, übernahm zwar den Vorsitz übergangsweise, aber für Kasse und Schriftführung fand sich niemand, und noch ist die Zukunft des Ortsvereins unsicher.

Auto zu verschenken!

Im Angebot: ein neunsitziger Kleinbus (Mercedes Vito) mit sparsamem Dieselmotor und gehobener Sicherheitsausstattung. Preis: Null Euro. Wer kann dieses Auto haben? Eine gemeinnützige Einrichtung für Kinder und Jugendliche in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz oder im Saarland. Und wie? Indem sich die Einrichtung bei der Kinderhilfsaktion Herzenssache bis zum **16. Oktober 2015** darum bewirbt (www.herzessache.de).

Das zu verschenkende Fahrzeug ist übrigens ein ganz besonderes: Weil Herzenssache in diesem Jahr sein 15-jähriges Jubiläum feiert, erhält der Kleinbus ein außergewöhnliches Design. Im Südwesten läuft zurzeit die Fotoaktion „#dubistdasherz“, bei der unzählige Herzenssache-Unterstützer/-innen fotografiert werden. Diese Bilder werden anschließend auf den Jubiläumsbus gedruckt.

Herzenssache e.V. ist eine Kinderhilfsaktion der öffentlich-rechtlichen Sender SWR und SR sowie der Genossen-



schaftsbanken Sparda-Bank Südwest und Sparda-Bank Baden-Württemberg. Schirmherr des gemeinnützigen Vereins ist seit 2013 Hartmut Engler, Sänger der erfolgreichen Band PUR.

Kontaktdaten: Herzenssache e.V., Am Fort Gonsenheim 139, 55122 Mainz, Tel.: 06131/929-33931, Fax: 06131/929-33091, E-Mail: info@herzessache.de

EHRUNGEN

60 Jahre

OV Gengenbach:
Irmgard Frisch

55 Jahre

OV Bretten:
Erna Walter

50 Jahre

OV Gengenbach:
Wolfgang Nuber

40 Jahre

OV Ettlingen:
Irene Joerger
OV Gengenbach:
Maria Carriero, Liselotte Mößel
OV Graben-Neudorf:
Rolf Zimmermann, Kurt Herbster

OV Wolfach:

Doris Echle, Anton Jehle,
Erich Mosmann, Veronika Riedel,
Maria Schmalz, Therese Schmalz

35 Jahre

OV Bad Säckingen:
Rosa Cannuscio, Hidir Gürakar
OV Malsch:
Kurt Hoffart

30 Jahre

OV Bad Säckingen:
Maria Hollinger, Helga Sobotka,
Heinz Sutter
OV Graben-Neudorf:
Maria Frick
OV Wolfach:
Manfred Wernet

25 Jahre

OV Bad Säckingen:
Kurt Robert
OV Blankenloch:
Ursula Minder
OV Gengenbach:
Heide Klettner, Gertrud Pielh
OV Graben-Neudorf:
Willi Marquetant
OV Linkenheim-Hochstetten:
Susanne Schindler
OV Rottweil:
Manfred Dora,
Marieluise Fischer, Wolfgang Nessler,
Winfried Wössner
OV Wolfach:
Margret und Wilfried Schuler

IMPRESSUM

Herausgeber

AWO Bezirksverband Baden e.V.,
Hohenzollernstr. 22, 76135 Karlsruhe.
Tel: (0721) 8207-330,
www.awo-baden.de,
ute.eisenacher@awo-baden.de

V. i. S. d. P.

Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer

Fotos: AWO, Fotolia, Eric Langerbeins

Redaktion, Gestaltung

Ute Eisenacher (verantwortlich),
Margarethe Brinkmann, Heidi Braun.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
Genehmigung der Redaktion. Die Redaktion
behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.

Verlag und Druck

Druck+Verlag Südwest, Ostring 6,
76131 Karlsruhe, Tel: (0721) 62 83-0.

Anzeigen:

James von Degenfeld
Tel: (07 21) 62 83-27
von.degenfeld@buergereitschrift.de

Erscheinungstermin:

Alle drei Monate, Bezugspreis inkl. Porto
und Versand 1,20 Euro jährlich.

AWO - Echo Redaktionsschluss
4. Quartal 2015: **16.10.2015**

Reise und Erholung



Bayerischer Wald



© Jörg Braukmann

Naturpark Spessart

Urlaub im Kneippkurort Bad Kötzing

Gasthaus-Pension FECHTER

Wir sind ein Familienbetrieb mit 50 Betten,
Zwei Zimmer mit je 3 Betten sind rollstuhlgerecht nach DIN ausgestattet.
Außerdem bieten wir: Caragen, Terrasse, Liegewiese, Kinderspielplatz,
Aufenthalts- und Aufenthaltsraum, Fernsehraum, Grillmöglichkeit.
Wir haben bergan seit 1980 Gruppen der Lebenshilfe
und ähnliche Einrichtungen.
Zu den Räumen in unserer Pension können wir Ihnen unsere Ferienwohnung
(2 Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, Bad und WC)
mit eigenem Eingang anbieten.
Pfungstreiterstraße 93 - 93444 Bad Kötzing
Telefon: 09941/905320 - Fax 09941/905321
Mail: a.fechter@t-online.de
Homepage: gasthaus-fechter.de



Naturpark Spessart -Barrierefrei-
Hallenbad 30° -Lift- Sauna-kegeln-
Livemusik-Panoramalage-85 Betten

Staatl. anerk. Erholungsort, alle Zi. Du/
WC/Fön/Safe/W-Lan, **seniorengerecht**,
HP 41 €, EZZ 9,50 €, rollstförl. Zi.,
Livemusik, Gästeprogramm, beste
Ausflugsmöglichkeiten, Tel. 09355-7443,
Fax-7300, www.landhotel-spessartruh.de

Landhotel Spessartruh, Wiesenerstr.129, 97833 Frammersbach



Fränkische Schweiz



© Thuringius

Thüringen

**Urlaub im romantischen Trubachtal
in der Fränkischen Schweiz**

Gasthof „Alte Post“, Familienbetrieb mit 65 Betten, viele Einzelzimmer, Parkplatz am Haus, ebener Eingang, Lift, Zimmer mit Dusche, WC und TV, Menü- bzw. Kartenauswahl, 6 rollstuhlgerechte Zimmer, Ferienwohnung und Apartments, therapeutischer Wanderweg etc. am Ort, zentral im Städtedreieck Nürnberg, Bamberg, Bayreuth gelegen.
Familie Ritter, Trubachtalstraße 1, 91286 Obertrubach,
Tel: (0 92 45) 3 22, Fax: (0 92 45) 6 90, Internet: www.postritter.de, e-mail: familie@postritter.de

Nationalpark „Hainich“ mit Baumkronenpfad
„Schlosshotel am Hainich“
Barrierefreies Haus mit 25 Zimmern (davon 18 behindertengerecht) Pflegebett, andere Hilfsmittel sowie Pflegedienst möglich. Viele barrierefreie Angebote wie Wanderwege, Kutschfahrten, Ausstellungen usw. Viel Natur und Kultur im direkten Umfeld, Tagungs- und Seminarräume inkl. Technik vorhanden. Parkplätze auch für Busse direkt am Haus
Infos: Schlosshotel am Hainich, Hauptstr. 98, 99947 Behringe, Tel. (03 62 54) 8 50 90, Fax (03 62 54) 85 09 49, info@schlosshotel-am-hainich.de, www.schlosshotel-am-hainich.de

Guten Appetit!
Professionelle Küchenplanung
und Einrichtung aus einer Hand.

Maßgeschneidertes Kochen
mit System.
Und die Küche funktioniert

KOCHEN & PRÄSENTIEREN
FRIEDMANN
FÜR PROFIS.

D-77781 Biberach / Baden
Tel. +49 / (0)7835 / 6386 - 0
www.friedmann-grosskuechen.de

Ihr Ansprechpartner für Anzeigen:

James von Degenfeld, Tel: (07 21) 62 83-26,
von.degenfeld@druck-verlag-sw.de

nur
6,95 €

Das neue Kochbuch
für den
Gemüsegärtner:

Leckereres aus dem Garten



Gemüserezepte für jeden Tag



- Über 50 Rezepte mit Gemüse aus dem eigenen Garten
- 64 Seiten im Format 17x24 cm
- Ein schönes Geschenk für jeden, der einen Garten und Spaß am Kochen hat.

BESTELLCOUPON

Ich bestelle Exemplar(e)

Aus dem
Garten
auf den
Tisch



Preis: 6,95 Euro je Exemplar (inkl. MwSt.)

zzgl. 3,50 Euro für Porto und Verpackung bei Bestellungen von 1–4 Exemplaren; ab 5 Exemplaren im Preis inbegriffen.

Name	
Straße/Hausnummer	
PLZ	Ort
Ort/Datum	Unterschrift

Coupon bitte einschicken an:

Druckhaus Karlsruhe • Postfach 2026 • 76008 Karlsruhe

Bestellung per E-Mail/Fax:

E-Mail: info@druck-verlag-sw.de • Fax: (0721) 62 83-29

(Bestellungen per Telefon können nicht aufgenommen werden.)

Das Druckhaus Karlsruhe verarbeitet meine Daten in maschinenlesbarer Form. Die Daten werden vom Verlag genutzt, um mich mit den bestellten Produkten zu versorgen